

# DAS STORMRENNEN

Lisa Fischer,6c

Ich war schon so aufgeregt, mein ganzes Leben hing davon ab, wie gut ich bei der letzten Prüfung abschneiden würde. Ich machte das, was ich immer gemacht hatte, wenn es mir nicht gerade so glänzend ging.

„Ich bin Elaine Everd, ich bin 14 Jahre alt, der einzige Freund, den ich habe, ist Luka. Ich bin auf der Storm-Akademie, die Storms untersucht. Bis jetzt wissen wir, dass Storms Luftwirbel sind, die uns zum Beispiel von der Erde zu einem anderen Ort schicken können, indem man hineinläuft“, sagte ich immer wieder vor mich hin. Erst jetzt fiel mir der Trick von Tante Ann wieder ein und zwar die Regeln der Storm Prüfung zu wiederholen: „Okay“, murmelte ich, „wie gesagt, sind Storms Luftwirbel, die uns an einen anderen Ort im Universum schicken können, wenn man hineinläuft, nicht jeder kann das, deshalb gibt es diese Akademie. Sie erforscht Storms und versucht böse Wesen von dieser Welt fernzuhalten. Luka und ich haben uns für den Beruf als Wächter entschieden, wie acht andere top Schüler. Wir springen durch das ganze Universum und sammeln Stars, das sind Eintrittskarten, die uns zum nächsten Storm bringen. Wir dürfen durch höchstens drei Storms, aber an jeder Stars-Station gibt es einen Star weniger; also kommen sieben zurück auf die Erde und drei werden auf anderen Planeten leben, da sie nicht zurückkommen konnten.“

So langsam wurde es Zeit, zum Startpunkt im Zentrum von London zu gehen, Luka war bestimmt schon da. Als ich an meinem Ziel angelangt war, sah ich schon Luka auf mich zu rennen. Ich umarmte ihn, vielleicht ein letztes Mal, doch daran durfte ich jetzt nicht denken. Effie, unsere Rektorin hielt schon ihre Rede: „Liebe Schüler, dieses Jahr seid ihr an der Reihe, die letzte Prüfung zu bestreiten, möge das Glück mit euch sein!“ Jemand, der nicht in meinem Sichtfeld stand, zählte die Zeit von zehn herunter „drei, zwei, eins, null!“, sagte der Mann. Da war es, ein riesiger Storm, ich rannte so schnell ich konnte hinein, plötzlich drehte sich alles und mir wurde speiübel, dann sah ich Sterne und ich befand mich auf einem Felsweg umgeben von Lava. Ich musste mich daran erinnern, dass ich mich beeilen musste, aber meine Füße waren stocksteif. Luka landete plötzlich hinter mir und rempelte mich an. Er rief: „Schnell, Elaine!“ Ich konnte nichts sagen, meine Füße gehorchten jedoch wieder und wir rannten so schnell wir konnten. Auf einer Insel aus Stein, 50 Meter entfernt von dem Steinweg in der Lava, lagen neun Stars. Ich sagte: „Luka, sieh da, wie kommen wir da rüber? Hier liegt nur ein Holzfloß und das verbrennt.“ Luka überlegte: „Dann müssen wir uns einfach beeilen, komm Elaine, das schaffen wir!“ Das war typisch Luka. Wir stiegen zu zweit auf das kleine Floß, wir paddelten, so schnell wir konnten, auf eine Insel zu. „Ja“, jubelte ich erfreut, „wir haben es geschafft. Jetzt müssen wir nur noch einen Star anfassen und hoffentlich öffnet sich dann der Storm.“ Wir nahmen uns zwei Stars, tatsächlich öffnete sich dann ein Storm und wir sprangen hinein. Wir landeten in einem Dschungel, doch plötzlich schrie jemand auf und wo war Luka, war er noch in der Lavalandschaft? Doch da tauchte Luka links neben mir auf. Ich fragte: „Hast du geschrien?“ Luka schüttelte den Kopf. Dann sah ich Pia, die größte Zicke aller Zeiten, sie blutete aus ihrem Bein und Luka fragte: „Pia, was ist passiert? Können wir dir helfen?“ „Helfen?“, schnauzte Pia uns an, „wie könnt ihr mir bitte helfen? Das schaffe ich allein!“ Ich verdrehte die Augen und funkelte Pia böse an. Luka schaute auf einen hohen Baum und flüsterte mir zu: „Elaine, auf dem Baum sind zwei Stars,

komm, die holen wir uns!“ Wir rannten auf den Baum zu und kletterten nach oben, es war so anstrengend. „Oh Mann!“, stöhnte ich, „das ist viel anstrengender als die Übungen in der Akademie“. Doch wir hatten es bald geschafft, nur fünf Meter trennten uns von den Stars. Wir schnappten uns die Stars und sprangen in den darauffolgenden Sturm.

Wir landeten höchstwahrscheinlich auf dem Mars, also trennte uns nur noch ein Star von der Erde. Doch fünf andere Schüler, landeten hinter uns. „Oh nein, Luka. Wir sind nun insgesamt sieben, ein Schüler muss zurückbleiben“, flüsterte ich Luka zu. Er nickte nur schwach und sagte: „Schau, da vorne, Elaine. Da sind sechs Stars, renn!“ Wir rannten so schnell wir konnten, doch die anderen waren uns dicht auf den Fersen. Ich wusste, dass die anderen überholen würden. Die Schnellsten unseres Jahrgangs rannten schon an mir vorbei und verschwanden in die ersten Storms. Alle waren zurück auf der Erde, außer Luka und mir und es gab nur noch einen Star. Ich rief: „Luka, du musst den Star nehmen!“, doch da plumpste noch ein letzter Schüler aus dem vorherigen Storm und ich wusste, dass ich mich verzählt hatte. Es gab noch einen weiteren Star. Ich konnte meinen Gedanken jedoch nicht verwirklichen, da mich Luka packte und in seinen Storm zog. Alles wirbelte um uns. Wir landeten sicher auf der Erde - zum Glück zusammen. Ich schrie: „Luka, Luka, wir haben es geschafft.“

Wir waren zwar die Letzten, aber hatten unseren Beruf als Wächter bekommen und ich war so glücklich, dass ich wieder auf der Erde war.